

Guided tour (Kurzversion) für den *ChantDigger*

Version vom 26. Oktober 2014

Falls Sie die *Guided Tour* mal gelesen haben, finden Sie in dieser Kurzversion eine Zusammenfassung. Oder: mit genügend Intuition ersparen Sie sich die *Guided Tour* und arbeiten nur mit der Kurzversion. Oder Sie probieren den *ChantDigger* einfach aus. Es kann nichts kaputt gehen.

1. Übersicht

Alle Suchfunktionen werden mit Buttons (= *btn*) ausgelöst (*SM 1-5*).

Alle Buttons oberhalb dieser Suchfunktionen dienen ganz allgemein der Übersicht (Inhaltsverzeichnis) oder der Auswahl von Corpora (GR, AR, ML) und Gattungen.

Das Feld oberhalb des Buttons *Ohne Anmerkungen/Mit Anmerkungen* ist das *Textfeld*, das Feld unterhalb der Buttons nach rechts bzw. *Photographie* ist die *Graphikfläche*.

Solange man mit einem Browser arbeitet, kann man *ChantDigger* grundsätzlich nicht kaputt machen. Für Interessenten: Code und Daten des *ChantDiggers* kann man durch geeignete Browser holen. Code und Daten sind im Sinne eines *open source*-Unternehmens frei: Ich bitte, eventuelle Eigenprodukte neu zu benennen, damit mir der Name *ChantDigger* bleibt.

2. Start

btn Daten laden -> *btn Geladen*.

btn Ohne Anmerkungen -> *Mit Anmerkungen*: Im Graphikfeld wird zuoberst eine Kurzversion der Suche notiert.

btn Inhalt und im Titel: Darstellung des Inhalts. Die Laufnummer eines Gesanges ist das letzte Datum der Zeile, in der Zeile

A domino factum est (AR GradualeV MM 147) 558

also 558.

Während der Suchvorgänge hat man zwei Möglichkeiten, ein graphisches Notizbuch zu füllen:

- 1: Man photographiert einen Ausschnitt und legt, nach Bedarf, den Ausschnitt fest mit *btn. nach rechts*. Wie Sie photographieren, hängt von Ihrem Betriebssystem bzw. – falls Sie was kaufen wollen – von Ihrem Geldbeutel ab.

- 2: Man macht eine Photographie der ganzen Graphikfläche (*btn. Photographie*) und speichert diese nach Belieben auf der eigenen Festplatte.

3. Die Suchmodi

Je nach Suchmodus muss man ein Corpus (GR, AR, ML) wählen und zusätzlich noch eine Gattung. Man probiere aus, was nötig ist. Ein Dialog macht aufmerksam, falls man Wahl verändern muss.

i. SM 1

Eingabe: Nur Laufnummer. Man arbeite sich weiter vor aufgrund der Nummern für die Silbenstrecken.

ii. SM 2

1. Eingabe von Streckennummern. Man probiere aus: Eingabe = 3415 3416 3417 (Material zum Graduale-Typus *Justus*

ut palma).¹ Die Strecken werden synoptisch dargestellt.

2. Man findet Folgen mit einer Eingabe wie *a 4 4 4*. Bedeutung: *a* = beliebiger Buchstabe (keine Zahl!), Mindestlänge eines Segments (4), Mindestanzahl pro Gesang (4), Mindestzahl an Vorkommen in einer Gattung (4). Die Möglichkeiten werden alphanumerisch im Textfeld dargestellt.

3. Eingabe eines Wortes aus einem Gesangstext. Man probiere *quoniam*. Das Ergebnis ist wiederum eine synoptische Darstellung aufgrund der Wortübereinstimmung.

iii. SM 3

Gegenpol zu SM 2 (Freie Wahl gegenüber Bindung durch Silbenstrecken). Eingabe einer Tonfolge wie *d f a c' a g 15*, bedeutet: innerhalb von 15 Tönen soll die Folge *d f a c' a g* gefunden werden.

Es gibt zwei Möglichkeiten, solche Folgen zu suchen.

1. Man gebe in *SM1: Gesang* eine Laufnummer ein und stelle die Optionen auf *Klicks anzeigen*. Erst dann drücken! Man klicke mit der Maus die gewünschte Tonfolge, presse dann btn *SM 3: Folgen* und erhält die geklickte Folge (die Töne werden grün umringelt). Durch nochmaliges Drücken des Buttons sieht man das gewünschte Ergebnis als Graphik.

2. Man gebe in *SM3: Folgen* zwei Zahlen ein – zum Beispiel 10 10. Bedeutung: man suche (in einem zu wählenden Corpus, ohne Gattung) all Segmente mit 10 Tönen, der zweite Zahlwert gibt an, wie viele Vorkommen zu verzeichnen sind. Das Ergebnis wird im Textfeld dargestellt; man kopiere das gewünschte Segment und stelle es dar. Achtung: wenn man keine Suchbreite definiert, wird automatisch die Zahl der Töne in einem Gesang als Suchbreite verstanden.

iv. SM 4

Suche nach *VKN* (d.h. nach drei hintereinanderliegenden Silbenstrecken: Vorgänger, Kern, Nachfolger). Man gebe die zwei Zahlen 1 949 ein und erhält alle Brückenglieder (alle *K*'s) zwischen dem *V* 1 und dem *N* 949. Analog zum *SM 2* kann man mögliche *VKN*s suchen mit einer Eingabe wie *a 5 15 5*. Bedeutung: *a* = beliebiger Buchstabe, 5 = Kern von der Länge mindestens 5, 15 = *VKN* mit der Länge mindestens 15, 5 = 5maliges Vorkommen.

v. SM 5

SM 5 betrifft Gesänge mit gleicher Silbenzahl. Man findet sie, indem man den Button *SM 5: Silben* drückt; die Ergebnisse finden sich im Textfeld. Man sieht die korrespondierenden Gesänge, wenn man die gewünschte Silbenzahl ins Feld *SM 5: Silben* eingibt (und drückt).

4. Bekannte Probleme

Photographie: Momentan hat beim Herstellen einer Photographie das Einfügen des Alphakanals zur Folge, dass die Graphikfläche anschliessend schwarz wird. Das ergibt sich sofort bei der nächsten Ausgabe; man schenke daher dem Phänomen keine Aufmerksamkeit.

Macht man eine Photographie, wird der Browser versuchen, das Dokument auf Ihrer Festplatte zu speichern. Je nach Ihren Einstellungen müssen Sie die Erlaubnis dazu ausdrücklich geben. (Andersrum: der *ChantDigger* beeinflusst Ihre Festplatte nicht).

SM 3: Folgen mit Option *Klicks anzeigen*: Je nach Situation des ganzen Programms reagiert der Browser nicht oder falsch auf Ihre Klicks. Das ergibt sich dann, wenn Sie den *ChantDigger* neu starten.

¹ Bernard Ribay, "Les graduels en IIA", in: *EG* 22 (1988), 43–107; Grégoire Maria Suñol, *Introduction à la paléographie musicale grégorienne*, Tournai 1935, Tafel F; Hiley, David (1993): *Western Plainchant. A Handbook*, Oxford 1993, 372.